



24.11.2019

## Fridays for Future-Demos – Was dürfen Schulleiter\*innen und Lehrer\*innen?

### HESSEN

1. Klassenlehrer\*innen können Schüler\*innen auf Antrag aus besonderen Gründen **beurlauben** (§ 69 HSchG, § 3 Abs. 2 VOGSV). Ein besonderer Grund kann auch die Teilnahme an einer Demonstration sein. Nach der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung kommt es auf den Einzelfall an.<sup>1</sup> Uns ist keine Dienstanweisung bekannt, die Klassenlehrer\*innen verbieten würde, ihre Schüler\*innen für Demonstrationen zu beurlauben.

2. Fehlen Schüler\*innen, obwohl sie nicht beurlaubt wurden, muss dies nicht zwingend **Konsequenzen** nach sich ziehen. § 82 HschG sowie die §§ 64 ff. VOGSV regeln pädagogische und Ordnungsmaßnahmen, aber nicht, dass sie angewandt werden müssen. Auch kennen wir keine Dienstanweisung, nach der eine Verpflichtung dazu besteht.

3. Haben Schüler\*innen ohne Beurlaubung gefehlt, können die **Fehlzeiten auf dem Zeugnis als entschuldigend einzutragen** sein. Dies kommt in Betracht, wenn vor der Demonstration deutlich gemacht wurde, dass sie nicht beurlaubt würden, obwohl dies hätte geschehen müssen. In solchen Fällen kann es unzumutbar gewesen sein, erst eine Beurlaubung zu beantragen und dann gegen die Ablehnung gerichtlich vorzugehen.<sup>2</sup>

Liegt ein besonderer Grund vor, muss nur in Ausnahmefällen beurlaubt werden.<sup>3</sup> Ob ein solcher Ausnahmefall vorliegt, richtet sich auch danach, wie bedeutend das Anliegen der Demonstration ist.<sup>4</sup> Beispielsweise hat das VG Hannover im Jahr 1991 entschieden, dass ein Schüler für eine Demonstration gegen den zweiten Golfkrieg hätte beurlaubt werden müssen.<sup>5</sup>

Das Anliegen von Fridays for Future ist die Einhaltung des Pariser Übereinkommens. Danach sollen die Mitgliedsstaaten versuchen, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Die Pläne der Bundesregierung sind jedoch weit davon entfernt, wenigstens dem Minimalziel (deutlich unter 2 Grad) zu entsprechen.<sup>6</sup> Was bereits bei einer Erwärmung von etwa 2 Grad geschehen kann, hat der SWR-Umweltexperte Werner Eckert anschaulich beschrieben:

*„Stellen Sie sich ein Auto vor, das einen Hang hinaufgeschoben wird. Wenn das Auto einmal über die Kante rüber ist, dann rauscht es ab. Das ist das, was die Klimaforscher mit ihrer Analyse sagen wollen. Wir sind in der Phase, in der wir Menschen den Klimawandel anschieben. Wir sehen im Nebel nicht genau, wo diese Kante ist, aber wir schieben wie die Blöden, indem wir Kohle, Öl und Gas verbrennen. Wenn wir es über die Kante hinübergeschoben haben, kippt es mit einer Wucht, der wir dann wenig entgegensetzen haben.“<sup>7</sup>*

<sup>1</sup> VG Hamburg, Urteil vom 04. April 2012 – 2 K 3422/10 –, juris, Rn. 36 m.w.N. zum Vorliegen eines „wichtigen Grundes“.

<sup>2</sup> Verwaltungsgericht des Saarlandes, Urteil vom 28. August 2000 – 1 K257/98 –, juris, Rn. 28.

<sup>3</sup> Sog. „Ermessensreduzierung auf Null“; vgl. Maurer/Waldhoff, Allgemeines Verwaltungsrecht, 19. Auflage 2017, § 7 Rn. 24 f.

<sup>4</sup> Verwaltungsgericht des Saarlandes, Urteil vom 28. August 2000 – 1 K257/98 –, juris, Rn. 31.

<sup>5</sup> VG Hannover NJW 1991, 1000 (1001).

<sup>6</sup> <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/emissionsbudget-zur-wichtigsten-zahl-beim-klimaschutz-schweigt-die-regierung-a-1292033.html>

<sup>7</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/klimastudie-101.html>

Im Auto sitzen unsere Kinder. Sie haben bemerkt, dass die Erwachsenen, die viel wissen, aber eher zurückhaltend sind,<sup>8</sup> immer lauter und eindringlicher vor einer Katastrophe<sup>9</sup> warnen. Die ersten Kinder fangen an zu schreien, dass wir aufhören sollen. Halten wir sie nicht davon ab. Lassen wir das Auto stehen und gehen gemeinsam zu Fuß.

---

<sup>8</sup> <https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-der-ipcc-betreibt-panikmache>

<sup>9</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=FoMzyF\\_B7Bg](https://www.youtube.com/watch?v=FoMzyF_B7Bg);  
<https://www.breakthroughonline.org.au/whatliesbeneath>